

Nachwort

Meine Tante Else war von Grund auf ein positiver Mensch. Mit langen, rotblonden Haaren und sehr großen, interessierten Augen, wurde sie 87 Jahre alt und damit älter als alle ihre Geschwister. Sie hatte kein leichtes Leben, trotz ihres geerbten Vermögens. Ende des ersten Weltkriegs merkt man nichts von dieser grauenhaften Zeit in Ihrem Werk. Das Vermögen der Lohmanns in London wurde enteignet, und Bielefeld war nun das neue Zentrum der Familie. Es ist übrigens interessant, dass fast alle Expressionisten, wie z.B. Karl Schmidt-Rottluff, das Positive, Schöne in der Natur in dieser Zeit gesucht haben.

Die Heirat mit Cees van der Feer Ladér beendete ihre große künstlerische Entwicklung jäh. Auf Seite 42 und 43 kann man den Unterschied erkennen: Links ein Waldbild von 1932 mit hängenden Zweigen und etwas süß-sauren Farben und rechts das Bild von 1918, geheimnisvoll, mit kräftigem Strich und ausgewogener Farbgebung. Bis zum Tode ihres Mannes war es ihr nicht mehr möglich, an diese großartige Zeit anzuknüpfen. Später lebte sie vom Verkauf ihrer großen Sammlung alter Flamen, u.a. Pieter Breughel (Kirmes) Jan Wellem de Cock (Versuchung des hl. Antonius) bei Christie's und Sothebys in London. Dabei unterstützte sie auch Ihr Sohn Harro, der inzwischen aus dem Niederländisch-Indischen Krieg mit einer schweren Malaria zurückgekommen war.

Nach dem Tod ihres Mannes begann die 2. Phase in Ihrem künstlerischen Leben. Mit kräftigen Farben erinnern einige Bilder nun schon fast an die ‚Neuen Wilden‘. Ihre Freundin Stella motivierte sie dazu und rahmte und signierte teilweise ihre Bilder mit dem Kürzel E.v.d.F.L.

Nach ihrem Tod erbte der Sohn Harro den Nachlass. Soweit die Bilder nicht schon verkauft waren, fanden sie über die Galerie Jesse in Bielefeld ihren Weg in den Kunsthandel. Allerdings hatte Else testamentarisch bestimmt, dass ich mir vorab die ersten 10 aussuchen durfte.

Ein ganz besonderes enges Verhältnis pflegte sie zu ihrem Bruder Adolf, meinem Vater. Nach dem Krieg war unsere erste gemeinsame Auslandsreise 1947 nach Baarn NL, eine Reise in eine neue Welt! Hier habe ich meine Liebe zur Kunst entdeckt und dafür bin ich ihr ewig dankbar.

Hans-Joachim Lohmann

Ratingen, den 19. Oktober 2016